

Zeitschrift: Fraueztig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1994-1995)
Heft: 51

Rubrik: Mixtur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M

X



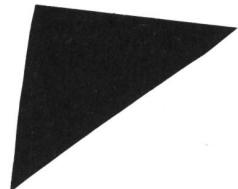
Apropos Frauenambi

th. Nach langer, erfolgloser Ärztinnensuche freut sich das Frauenambulatorium nun seinen Betrieb doch definitiv weiterführen zu können: Im September 94 werden Michaela Schmid (Ärztin) und Lena Vetsch (Hebamme) ihre Arbeit im Frauenambi beginnen, Dorin Ritzmann (Ärztin) wird im Januar 95 dazukommen. Ab Herbst kann das Ambi neue Patientinnen annehmen und hat wieder Kapazität für gynäkologische Untersuchungen und Betreuung von Frauen während der Schwangerschaft. Genossenschaft Frauenambulatorium, Mattengasse 27, 8005 Zürich, Tel. 01/272 77 50.



Wenig Kinder – viel Konsum

ah. «Wenig Kinder – viel Konsum» heisst das Buch, in dem 18 Frauen aus dem Süden und Norden zur Bevölkerungsfrage Stellung nehmen. Sie schreiben nicht nur über die Auswirkungen der Bevölkerungspolitik, sondern auch über ihre Hoffnungen. Bestelladresse: Erklärung von Bern, Postfach, 8031 Zürich, Tel. 01/271 64 25.



Info-Gen

ah. Unter der Nummer 061/692 06 72 hat der «Basler Appell gegen Gentechnologie» eine gentech-kritische Informationsstelle eingerichtet. In einem 14-täglich aktualisierten Bulletin werden drei Meldungen aus dem Bereich der Gentechnologie ab Band verlesen.



Pränataldiagnostik

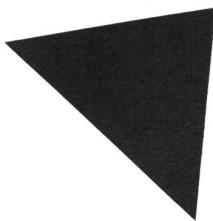
nr. Mit einem Weiterbildungswochenende am 5./6. November 94 (Anmeldeschluss ist der 19.9.1994) will die Nogerete zur Auslösung einer kritischen Info-Lawine zur Pränataldiagnostik den ersten Schneeball werfen. Die Nogerete wird an diesem Wochenende einerseits Frauen Grundkenntnisse zur Pränataldiagnostik vermitteln und andererseits Frauen befähigen, ihre schon vorhandenen Kenntnisse weiterzugeben. So sollen im Schneeballeffekt immer mehr Frauen zur kritischen Auseinandersetzung befähigt und motiviert werden. Informationen und Anmeldung bei: Nogerete, Mattengasse 27, 8005 Zürich, Tel. 01/271 63 77.



OLYMPE

th. Nun liegt sie vor, die Nullnummer «OLYMPE – Feministischen Arbeitshefte zur Politik» und überzeugt auch gleich mit spannenden Artikeln zu «Frauenrechte sind Menschenrechte». Durch verschiedene Zugänge – historische, politisch-aktuelle, internationale, philosophische, ethische – ist es der Redaktion gelungen, verschiedene Aspekte aufzugreifen und ein interessantes Spektrum zum Schwerpunktthema zu präsentieren. Im zweiten Teil des Heftes liegen Kommentare zur politischen Aktualität vor, beispielsweise nimmt Rahel Bösch Stellung zum Krieg in «Ex-Jugoslawien», Anni Lanz kommentiert die Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht und Elisabeth Freivogel diskutiert das Gleichstellungsgesetz. Neben Tagungsberichten sind auch zahlreiche Bücher zum Thema im dritten Teil des Heftes besprochen.

OLYMPE, Feministische Arbeitshefte zur Politik, c/o Elisabeth Joris, Gemeindestrasse 62, 8032 Zürich. OLYMPE erscheint zweimal jährlich. Preis Fr. 17.–; Abo für 2 Ausgaben pro Jahr Fr. 32.– PC 80-38035-0.



Eine andere Brille

nr. Im Boldernhaus Zürich wurde am 28. Juni 1994 der Förder- und TrägerInnenverein für ein European Women's College gegründet. Sein Zweck ist es, Mittel und Wege zu schaffen für eine neue, frauenzentrierte Aus- und Weiterbildung. Ab Herbst 1995 ist ausgehend von den spezifischen Erfahrungen von Frauen ein zweijähriger Basiskurs geplant, in dem die Brüche, die im Bildungsprozess der meisten Frauen vorhanden sind, als Problem und als Chance wahrgenommen werden. Weitere Kurse im feministisch-theologischen Bereich sind ebenfalls geplant. Informationen und Prospekte über: European Women's College, Boldernhaus, Voltastrasse 27, Postfach 868, 8044 Zürich.

Zuger Handbuch

sf. Das Zuger Gleichstellungsbüro hat ein umfassendes Handbuch verfasst, das einen Überblick gibt über die im Kanton Zug und Umgebung bestehenden Organisationen, Vereine, Projekte, Treffpunkte, Beratungsstellen und Dienstleistungsangebote. Das Handbuch richtet sich vor allem an Frauen, aber auch an Männer, denn viele der aufgeführten Angebote stehen beiden Geschlechtern offen. Im Handbuch befinden sich über 250 Adressen, die detailliert beschrieben und nach Themen übersichtlich angeordnet sind. Das Handbuch kann zum Preis von Fr. 20.– bezogen werden bei: Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zug, Postfach 146, 6301 Zug oder telefonisch: 042/25 39 19/20 (Montag bis Donnerstag nachmittags).

Berliner Lesbenwoche 94

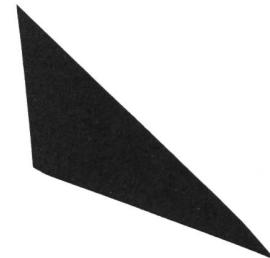
th. Schwerpunkt der Berliner Lesbenwoche (22.10.-29.10.94) ist auch dieses Jahr «Rassismus». Diskussionen zu folgenden Aspekten werden vorbereitet: Alltagsrassismus, antirassistische Handlungsmöglichkeiten, Strategien zur Faschismusbekämpfung, Flüchtlings- und ImmigrantInnenpolitik, Koalitionen und Solidaritäten. Auch Arbeitsgruppen zu anderen Themen haben sich gebildet. Das definitive Programm liegt (vermutlich) im September vor. Gehörlose Lesben sind herzlich eingeladen an der Lesbenwoche teilzunehmen – es werden GebärdendolmetscherInnen zur Verfügung stehen. Post an: LW c/o RuT, Schillerpromenade 1, D-12049 Berlin oder Berliner Lesbenwoche e.V., Kurfürstenstr. 20/21, D-10785 Berlin.

Fotoromanze

sf. Mit der Fotoromanze «Tabu – gebrochenes Schweigen» geht der VPOD das Thema sexuelle und sexistische Belästigung am Arbeitsplatz einmal anders an. Die Fotoromanze ist als Grundlage gedacht für Diskussionen am Arbeitsplatz, in Frauengruppen, Ausbildungsstätten, an Weiterbildungsveranstaltungen und was dergleichen mehr ist. Die Broschüre soll den Frauen Mut machen, über sexistische und sexuelle Übergriffe zu sprechen, und Männer werden aufgefordert, Grenzen zu akzeptieren und zu respektieren. Eine Fotogeschichte aus dem Büro, eine aus dem Spitalalltag und eine Kaffeepausensituation zeigen wie subtil die Belästigungen sind, was in Frauen vorgeht und wie viel Durchsetzungskraft es braucht, dagegen vorzugehen, nebst Kommentaren zu den Beispielen, Literaturangaben sowie Kontaktadressen. Zu beziehen ist die Fotoromanze zum Preis von Fr. 4.50 beim VPOD, Verbandssekretariat, Postfach, 8030 Zürich (deutsch) und beim SSP, secrétariat fédéral, case postale 1360, 1001 Lausanne (französisch).

Yin-Chi

ah. Drei Frauen bieten einen Selbstverteidigungs- und Selbstfindungskurs an, bei dem Frauen ganzheitlich lernen sollen, ihre Integrität zu wahren. Information bei: Natalie Uhlmann, Bahnhofplatz, 1797 Münchenwiler.



Lust und Zaster

th «Frauenzimmer zwischen Lust und Zaster» ist das Thema des zweiten Frauenstadtrundgangs im Herbst dieses Jahres. Der Weg führt vom Lindenhof ins ehemalige Kratzquartier, das mit seinen unzähligen Kleinhandwerksbetrieben, den vielen Kneipen und dem Warentransportverkehr auf der nahen Limmat im 19. Jahrhundert zu den lebhaftesten Quartieren in der Stadt gehörte. Auf dem Spaziergang werden Spuren der Frauen, die auf dieser Limmatseite gelebt und gearbeitet haben, aufgenommen: Prostitution, aussereheliche Mutterschaft und ihre Bestrafung sind die Themen der Stationen im Lindenhofquartier. Das Leben von selbstständigen Wirtinnen und Frauen, die Hotels führten, soll erzählt werden; ebenso ist der Waschplatz an der Limmat – er war wohl der beliebteste Treffpunkt der Frauen im Quartier – von Interesse. Das «Badehaus für Frauenzimmer» bei der Bauschanze lässt sich ebenso noch ausmachen, wie die erste «öffentliche Bedürfnisanstalt» beim Bürkliplatz. Wer den Frauen und ihrem Leben in der minderen Stadt im letzten Jahrhundert nachgehen will, ist herzlich auf den Rundgang eingeladen. Billette (Fr. 15.–/10.–) im Vorverkauf: Frauenbuchladen, .KLIÖ, Büchervertrieb Seilergraben. Besammlung beim Brunnen auf dem Lindenhof jeweils um 11 Uhr. Daten: 4.9. (für Männer und Frauen), 18.9. (für Frauen), 2.10. (für Männer), 16.10. (für Frauen).

